

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 73.

Sonntag, den 14. März.

1841.

### E i n h e i m i s c h e s.

Die Ausstellung der zum Besten der Suppen- und Arbeitsanstalt des Frauen-Hilfs-Vereins zu verloosenden weiblichen Arbeiten und anderer Gaben, die Referent vor einigen Tagen besuchte, bietet auch diesmal wiederum einen das Auge und Herz erfreuenden Anblick dar und zeichnet sich nicht nur durch die geschmackvoll Arrangirung des Ganzen, sondern besonders durch die Nettigkeit und theilweise sogar die Pracht der einzelnen Gegenstände aus.

Das Hauptstück der Ausstellung ist, wie in frühern Jahren, ein genähter Teppich, der seinen Vorgängern an Schönheit und Größe nicht nachsteht; außer demselben aber giebt es daselbst eine so große Anzahl gestickter, genähter, gemalter und sonst künstlich bereiteter kleinerer und größerer Gegenstände, daß Referent, außer Stande, dieselben aufzuzählen und zu beschreiben, nur versichern kann, wie es Niemandem gereuen wird, dem Besuche der Ausstellung und dem Anschauen des daselbst ausgebreiteten Reichthums ein Stündchen gewidmet zu haben. H.

### Was soll man thun?

(Eingekendet.)

Das neue Straßenpflaster ist für uns Menschen eine sehr schöne Sache; eine große Qual aber für die armen Pferde, namentlich die Fuhrmannspferde. Wer sähe nicht fast täglich an den einigermaßen lehnangehenden Stellen diese so schon auf das Unbarmherzigste behandelten Geschöpfe, in

ihrer Ohnmacht zu ziehen oder anzuhalten, zusammenbrechen und sich die Knie verwunden. Wehe ihnen, wenn auch noch die Kanstädter (äußere) Brücke, mit ihren abschüssigen Zugängen, daran kommen sollte!

Was sagen nun die Gegner aller Thierquälerei: Sollen wir Menschen auf schlechtem Pflaster gehen, um die Pferde nicht zu quälen? E.

### B e r m i s c h t e s.

In Frankfurt a. M. ist eine Commission niedergesetzt, der man gleich Auftrag für noch einige tausend Städte geben dürfte, denn die böse Krankheit, für welche sie Mittel finden soll, grassirt in allen Städten und greift schlimmer um sich und gefährlicher als die Grippe. Die Seuche ist der **Pau-perismus**, d. h. die zunehmende Verarmung ganzer Stände, besonders des Mittel- und Handwerksstandes. Beim letzten sächsischen Landtage kam dieser steigende Nothstand der Mittelclasse besonders in kleineren Städten schon zur Sprache und in Frankfurt erörterte der Senat die böse Sache gründlich und gut. Es wurde zugestanden, daß allenthalben der äußere Schein des Wohlstandes zunehme, aber der wahre innere Wohlstand im schnellen Abnehmen sei. Als Ursachen werden angegeben: Scheu vor Anstrengung, steigender Aufwand und Genußsucht, besonders Trunk, Mangel an tüchtiger Bildung, frühzeitige Selbstständigkeit und Verheirathung, die Maschinen, die vielen Armeencassen, fabrikmäßiger Arbeitsbetrieb, die Vermehrung unehelicher Kinder.

Redacteur: D. Gretschel.

### Vom 6. bis 12. März sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 6. März.

- Ein Mädchen 3½ Jahre, Hrn. Dr. August Ludwig Gottlob Krebs, Universitätspredigers und Professors der Theologie Tochter, in der Mühlgasse; starb an Halsentzündung.
- Ein Mann 72 Jahre, Hr. Johann Daniel Bachmann, Bürger und Schneidermeister, am neuen Kirchhofe; starb an Altersschwäche.
- Eine Frau 76 Jahre, Hrn. Johann Gottfried Schmidts, Landkramers Witwe, Incorporirte im Johannis-Hospital; starb an Altersschwäche.
- Eine Frau 75 Jahre, Hrn. Johann Gottfried Raumanns, Waffendienst bei der Schützengesellschaft Ehefrau, in der Schützenstraße; starb an Altersschwäche.
- Ein zu frühzeitig todtgeb. Mädchen, August Baulicks, Lohnbedientens Tochter, vor dem Windmühlenthor.
- Eine unverh. Frauensperson 21 Jahre, Johanne Christiane Ebert, Dienstmagd, welche am 4. d. M. an der Barfußmühle im Pleißenflusse todtgefunden worden ist; wohnhaft an der Pleiße.

Sonntag den 7. März.

- Eine Frau 55 Jahre, Hrn. Dr. Johann Karl Grosss, königl. sächs. geheimen Justizraths und Bürgermeisters, auch Ritters des königl. sächs. Civil-Verdienstordens und Comthurs des großherzogl. sächs. Hausordens vom weißen Falken Frau Gemahlin, in der Petersstraße; starb am Lungenschlage.